

Anfrage Gort betreffend Pilotprojekt zur Professionalisierung von Grossclubs in Graubünden – Beitrag zu Lasten der Spezialfinanzierung Sport

In der Dezembersession 2024 gelangte ich in der Fragestunde mit oben erwähnter Frage an die Regierung. Da die Beantwortung meiner Meinung nach teils falsch war und teils neue Fragen aufwirft, gelange ich mit dieser Anfrage an die Regierung.

In der Regierungsmitteilung vom 26.09.2024 informierte die Regierung über das Pilotprojekt zur Professionalisierung von Grossclubs. Dort schreibt die Regierung: «Die Regierung sichert den Vereinen Chur Unihockey und Piranha Chur einen Kantonsbeitrag aus der Spezialfinanzierung Sport von jährlich maximal 135 000 Franken an das dreijährige Pilotprojekt zur Professionalisierung von Grossclubs in Graubünden zu.»

Auf meine erste Frage antwortete die Regierung: «Es ist nicht davon auszugehen, dass das Pilotprojekt, da organisatorischer und struktureller Natur, einen direkten sportlichen Wettbewerbsvorteil bringt.»

Im Regierungsbeschluss steht: «Mit einem Pilotprojekt können wertvolle Erfahrungen gesammelt werden, ob sich die Investitionen in eine effizientere Führung durch steigende Erträge refinanzieren lassen und ob sich die bessere Vereinsführung für die Mitglieder und Mitarbeitenden in sportlicher und organisatorischer Hinsicht auszahlen.»

Hier widerspricht sich die Regierung bzw. das heisst sofern das Pilotprojekt erfolgreich ist.

Auf meine Nachfrage, nach welcher gesetzlichen Grundlage, im Falle eines positiven Verlaufs dieses Projekts, die Regierung dieses Geld sprechen würde, antwortete Regierungspräsident Parolini: «Es handelt sich bei diesen Mitteln aus Mitteln der Spezialfinanzierung Sport. Das heisst Landeslotteriemittel, der Bereich, der für den Sport zur Verfügung steht. Und in dem Sinn ist das die Grundlage dieser finanziellen Mittel.» Hier spricht die Regierung nur den Topf an, aber nicht die rechtlichen Grundlagen.

Die Unterzeichnenden gelangen deshalb mit folgenden Fragen an die Regierung:

1. Wie im Regierungsbeschluss erkennbar ist, besteht durchaus auch ein sportlicher Wettbewerbsnachteil für die anderen Clubs. Wie gedenkt die Regierung diesen wie aber auch den finanziellen Nachteil für die anderen Clubs auszugleichen?
2. Die Antwort in der Fragestunde bezüglich Kriterien für Clubs scheint eher willkürlich. Auch die Aussage von Regierungspräsident Parolini, dass Einzelsportarten und professionelle Clubs wie der HCD ausgeschlossen sind, scheint mir willkürlich. Nach welchen gesetzlichen Grundlagen entscheidet die Regierung und spricht Gelder aus dem Topf Spezialfinanzierung Sport?
3. Bei acht Clubs wären das jährlich wiederkehrende Kosten zu Lasten der Spezialfinanzierung Sport von ca. 1,1 Millionen Franken. Wie werden diese zusätzlichen Ausgaben finanziert? Hat es in diesem Topf genügend freie Mittel, damit niemand das Nachsehen hat?
4. Wie lange würde eine Mitfinanzierung der Personalkosten nach Meinung der Regierung andauern?

Chur, 12. Februar 2025

Gort, Kocher, Bavier, Adank, Altmann, Berthod, Berweger, Bettinaglio, Brenn, Candrian, Casutt, Cortesi, Della Cà, Dürler, Gansner, Hartmann, Heim, Jochum, Menghini-Inauen, Mittner, Morf, Rauch, Righetti, Schneider, Schutz, Sgier, Städler, Weber, Zanetti (Landquart)